

# Regenschauer können Läufer nicht stoppen

Benefizveranstaltung am Waldsee für Kinderheim in Uganda – Drei Schulen dabei – 742 Teilnehmer gehen an den Start

Von Franz Gilg

**Kirchdorf.** Bei wechselhaftem Wetter ist der traditionelle „Wir für uns“-Spendenlauf am Waldsee durchgeführt worden. Nach dem Motto „Wer schwitzt, wird auch nass“ drehten die Sportler ihre Runden, um damit das Kinderheim St. Clare der „SLW-Ugandahilfe Bayern und Tirol e.V.“ zu unterstützen.

Am meisten Betrieb herrscht immer zu Beginn. Kurz vor 9 Uhr pilgerten die Schulen aus Kirchdorf, Tann und Markt – teilweise in voller Stärke – zum Lago. Bei noch trockener Witterung schickte Moderator und Platzsprecher Kurt Lehner die Klassen im Minutentakt auf die exakt 1,9 Kilometer lange Runde. Immer wieder tönte sein Start-Countdown aus dem Lautsprecher und war überall am See zu hören. Bald bewegten sich bis zu 500 Personen auf der Strecke.

Man konnte glauben, es gehe um Medaillen oder Meistertitel bei dem Laufereignis, so düsten die Kinder los. Aus so manchen Läufern wurde im Laufe der Zeit aber auch Walker oder Wanderer, die sich vom einsetzenden Regen nicht unterkriegen ließen. Sie mussten nur aufpassen, dass ihre Teilnahmekarten leserlich blieben. Pro vollendeter Runde wurde darauf ein Feld abgestempelt. Das Tempo spielte keine Rolle. Jeder konnte selbst entscheiden, wie lange und wie schnell er unterwegs ist.



Platzsprecher Kurt Lehner schickte kurz vor 9 Uhr die vierte Klasse aus Kirchdorf als erste auf die Strecke.

Auch die Lehrerschaft machte unverdrossen mit. Und wie immer gab es über den Tag verteilt auch ein paar Leistungssportler, die den Spendenlauf als Trainingseinheit nutzen. Zehn oder mehr Runden kamen dabei zusammen.

Die Strecke selbst musste etwas abgeändert werden, weil eine kurze Ufer-Passage unter Wasser stand. Auch gab es diesmal unterwegs keine Getränke-Station. Wegen der Baustelle am Inn war die Zufahrt blockiert und man hätte die Tische und Wassercontainer

mühsam dorthin tragen müssen.

Als besondere Herausforderung wurde den Läufergruppen angeboten, einen oder mehrere Kanister mitzuschleppen. Diese waren mit acht Litern Wasser gefüllt und sollten einen Eindruck vermitteln, was die Kinder in Uganda täglich zu leisten haben. Sie müssen dort das kostbare Gut oft über weite Strecken transportieren.

Zur Stärkung gab es im Startbereich einen Verpflegungs- und Getränkestand. Kostenlos angeboten wurden dort Kuchen, Melo-

nen, bestrichene Brote und Wasser – alles von den Vereins-Mitgliedern, Bekannten oder Freunden gespendet. Insgesamt waren beim 13. „Wir-für-uns-Lauf“ etwa 25 freiwillige Helfer im Einsatz.

„Viele von ihnen sind schon von Anfang an dabei“, informierte Doris Rittel, eine der Organisatorinnen. Sie dankte insbesondere den Arbeitern des Freizeit-Zweckverbandes Unterer Inn für das Herrichten der Strecke. Dass diese dann vom Regen arg aufgeweicht wurde, dafür konnte niemand etwas. Die Läufer genossen den „Se-



Gut gelaunt trotz Schmuttelwetters zeigten sich die Organisatorinnen Doris Rittel (vorne links) und Marianne Reichhart-Plank sowie Kirchdorfs sportlicher Schulleiter Robert Rogner (links) und Bürgermeister Johann Springer.

– Fotos: Gilg

gen von oben“ teilweise sogar, da er die Mücken weitgehend fernhielt. Auch das BRK und die Wasserwacht standen parat, falls mal jemand umknicken sollte oder sonstige medizinische Hilfe benötigte.

Pro gelaufener Runde floss ein bestimmter Spendenbetrag in die Kasse des Hilfsvereins. Firmen und Privatleute hatten sich als Sponsoren zur Verfügung gestellt. Die Schüler organisierten in ihrem Familien- und Bekanntenkreis selbst einige Geldgeber. Darüber hinaus konnte vor Ort die Box der Veranstalter mit Münzen

oder Scheinen gefüttert werden. Kirchdorfs Bürgermeister Johann Springer ließ sich nicht lumpen und übergab als Schirmherr eine stattliche Zuwendung der Gemeinde. Was bis 19 Uhr letztendlich zusammenkam, steht noch nicht fest.

Dafür freuten sich die Organisatoren über die Anzahl der Läufer. Bis 19 Uhr kamen genau 742 Läufer an den Waldsee – trotz zeitweiser Starkregens. Nicht zu vergessen sind dabei die 1587 Schüler von den Schulläufen, die die Organisatoren vor Ort besucht haben.



An der Verpflegungsstation konnte man sich mit Kuchen, Broten und Wassermelonen stärken.



Diese Schüler teilten sich die Last eines Wasserkanisters, der als zusätzliche Herausforderung beim Lauf transportiert werden sollte.



Schüler und Lehrkräfte aus Markt umrundeten den Waldsee gleich mehrmals.



Wie wasserdicht seine Regenkleidung ist, das testete dieser Schüler bei einem heftigen Schauer.